

Hauptgewinn der Mitmachaktion bei der Oberlandausstellung: Eine geführte Moorwanderung ins Schwarzaichmoor



Die geführte Moorwanderung war ein besonderes Ereignis für alle Teilnehmer. In der Mitte sehen Sie das Ehepaar Eder aus Ingenried inmitten seiner Freunde, die ebenfalls an der Wanderung teilnahmen. Geleitet wurde die Gruppe von der Vorsitzenden der Ortsgruppe Hohenpeißenberg Kornelia Schneider (ganz rechts) sowie der Kreisvorsitzenden Barbara Zach (ganz links).

Viele Besucher nahmen während der Oberlandausstellung Ende September/Anfang Oktober an einer Mitmachaktion teil. Dafür waren einige Fragen zur Wohnsituation, Entfernung und Erreichbarkeit zum Arbeitsplatz bzw. der Schule, zum Einkaufen und zur Bewertung über die eigene Zufriedenheit darüber anzukreuzen. Hintergrund war das Thema der Ausstellung »Wie wohnen? Wo leben?«, bei der es um Flächen sparen – Qualität gewinnen ging. Mit seiner Aktion »Bayerns Schönheit bewahren« steuert der Bund Naturschutz gegen zunehmenden Landverbrauch und Zersiedelung an. Der BN zeigt Alternativen für eine nachhaltige Entwicklung auf. Damit Bayern sein natürliches Gesicht behält.

Viele Besucher ließen sich die Ausstellungsthematik näher erläutern, reflektierten über ihre eigene Situation und nahmen an der Mitmachaktion teil. Aus den abgegebenen Antwortkarten wurde der Hauptgewinn ausgelost: Herr Eder aus Ingenried hat die Familien-Moorwanderung, geführt von der Kreisvorsitzenden des BN gewonnen. Als Termin für

die Einlösung des Gewinns wurde der 1. November aus-
gesucht.

Warum Flächen sparen?

In den vergangenen 50 Jahren haben wir so viel Boden überbaut und versiegelt wie alle Generationen der Menschheit zuvor. Wer kompakter baut, spart 10.000 Euro bei der Erschließung für Strom, Straße, Wasser und Kanal. Wenn man nicht an allen Seiten nach draußen mitheizt, reduzieren sich auch die Heizkosten.

In Bayern verschwinden täglich 15,2 Hektar Land unter Beton und Asphalt. Das entspricht einer Fläche von 21 Fußballfeldern. Der Flächenverbrauch des Freistaates steht damit an der Spitze der alten Bundesländer. Wohn- und Gewerbegebiete schießen wie Pilze aus dem Boden. Der Flächenverbrauch ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. In nur 18 Jahren hat sich Bayerns Siedlungsfläche um 51 Prozent ausgedehnt. Jährlich einmal verschwindet die Fläche der Stadt Nürnberg.

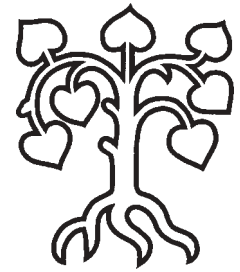
Ausstellung zum Flächen sparen

Der damalige Umweltminister

Schnappauf und der jetzige Ministerpräsident Beckstein eröffneten im Juli 2006 in München die Ausstellung »Wie wohnen, wo leben?« in der Bayerischen Architektenkammer in München. Die Ausstellung entstand in einer bisher beispiellosen Kooperation zwischen Bund Naturschutz, Bayerischem Umweltministerium, Oberster Baubehörde (Innenministerium), Bayerischer Architektenkammer (ByAK) und der Vereinigung für Stadt-, Raum- und Landesplanung (SRL). Das Projekt wirbt für Wohnen im Ortskern, den Erhalt bestehender und kompakter Ortsstrukturen sowie die Vorteile kurzer Wege. Unter Federführung des BN wirbt die Ausstellung für das Wohnen im Ortskern. Sie ist derzeit zu sehen in Windischeschenbach am Geo-Zentrum der KTB (Kontinentalen Tiefbohrung) und wandert danach in den Landkreis Traunstein weiter, wo sie im Rathaus Grabenstätt gezeigt wird.

Bündnis für Flächen sparen wächst

Zu den beteiligten Behörden und Verbänden gehört auch



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

email:
bn.weilheim@t-online.de
www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de

der Bund Naturschutz seit Anfang an dazu und hat sich bislang aktiv und erfolgreich eingebracht.

Das »Bündnis zum Flächen sparen« wurde im Juli 2003 von den Ministerien für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie des Innern mit den Kommunalen Spitzenverbänden, Kirchen, Universitäten, Architekten-, Planer- und Umweltverbänden und weiteren an Bauen und Planen beteiligten Partnern geschlossen.

Die Bündnispartner haben sich insbesondere verpflichtet, ⇨ sich für eine deutliche Reduzierung des Flächenverbrauchs in Bayern im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung einzusetzen

⇨ sich zu einem schonenden und Flächen sparenden Umgang mit Böden zu bekennen, ⇨ die Bemühungen für eine Flächen sparende Nutzung und möglichst geringe Versiegelung der Böden zu unterstützen

⇨ und in ihrem Einflussbereich das Bodenbewusstsein zu fördern.

2005 hat das Bündnis ein Aktionsprogramm zur Reduzierung des Flächenverbrauchs vorgelegt und zwischenzeitlich fortgeschrieben. Die Ausstellung ist ein Teil des Aktionsprogramms und wurde finanziell aus Mitteln des Allgemeinen Umweltfonds gefördert.

*Barbara Zach,
1. Vorsitzende*

BN-Kreisgruppe WM-SOG